

## TEXTE FÜR EINE HÄUSLICHE FEIER DES 11. SONNTAGS IM JAHRESKREIS 14.6.2020

*Liebe Gemeindemitglieder, in den letzten Wochen hat die Pfarre St. Gregor von Burtscheid nach dem Lockdown im Zuge der Corona-Pandemie die öffentlichen Gottesdienste wieder aufgenommen. Dennoch möchten wir Sie bitten, vorsichtig auf die Öffnungsmaßnahmen zu reagieren und im Zweifelsfall (vor allem, wenn Sie der Risikogruppe angehören) lieber zu Hause zu bleiben. Auch heute wollen wir Ihnen mit diesen Texten eine Anregung geben, wie Sie zu Hause im engsten Kreis den Dreifaltigkeitssonntag feiern können. Die biblischen Lesungen sind durch Texte der Lektoren und Kommunionhelfer unserer Pfarre ergänzt. So können wir auch in verschiedenen Häusern gemeinsam miteinander den Sonntag feiern.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Im heutigen Evangelium sendet Jesus die zwölf Apostel mit den Worten aus: „Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzigte rein, treibt Dämonen aus!“ Mal ehrlich: Verstehen Sie das als Auftrag des Christen im 21. Jahrhundert?

Aber vielleicht sollten wir nicht zu schnell darüber hinweggehen. Covid 19 konfrontiert uns mit Krankheit, die jeden treffen kann. Viele Menschen sind in der Gefahr zu verkümmern - vor Einsamkeit, vor Gewalt im häuslichen Umfeld, vor Angst. Verschwörungstheorien, Panik, das Gefühl des Eingesperrtseins - sind das nicht „Dämonen“ unserer Zeit?

Die Worte der Schrift können uns helfen zu verstehen, wie Gott sich uns in dieser Zeit zuwendet.

### *Kyrie*

Herr, mein Gott,  
auf Adlerflügeln trägst du mich.  
Kyrie eleison

Herr, mein Gott,  
du bist der gute Hirte.  
Christe eleison

Herr, mein Gott,  
deine Liebe lässt mich leben.  
Kyrie eleison

Gloria: Lied aus dem Gotteslob (z. B. 389,1 oder 392,2+4)

### *Gebet*

Gott, du unsere Hoffnung und unsere Kraft,  
ohne dich vermögen wir nichts.  
Steh uns mit deiner Gnade bei,  
damit wir denken, reden und tun, was dir gefällt.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### *Lesung aus dem Buch Exodus*

In jenen Tagen kamen die Israeliten in die Wüste Sínai. Sie schlugen in der Wüste das Lager auf. Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg. Mose stieg zu Gott hinauf. Da rief ihm der Herr vom Berg her zu: Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe.

Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören.

### *Antwortpsalm*

Jauchzt dem Herrn, alle Lande! / Dient dem Herrn mit Freude! \* Kommt vor sein Angesicht mit Jubel! Erkennt: Der Herr allein ist Gott. / Er hat uns gemacht, wir sind sein Eigentum, \* sein Volk und die Herde seiner Weide.

Kommt mit Dank durch seine Tore, / mit Lobgesang in seine Höfe! \* Dankt ihm, preist seinen Namen! Denn der Herr ist gut, / ewig währt seine Huld \* und von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue.

### *Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.*

Schwestern und Brüder!

Christus ist, als wir noch schwach waren, für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben. Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen.

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind, werden wir durch ihn erst recht vor dem Zorn gerettet werden.

Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Gottes Feinde waren, werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind, gerettet werden durch sein Leben. Mehr noch, ebenso rühmen wir uns Gottes durch Jesus Christus, unseren Herrn, durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben. zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korínth.

### *Ruf vor dem Evangelium*

Halleluja. Halleluja.

Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

Halleluja.

### *+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus*

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!

Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes, Philíppus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon Kananäus und Judas Iskáriot, der ihn ausgeliefert hat.

Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel!

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

### *Gedanken zum Weiterdenken*

Haben Sie schon einmal die Gelegenheit gehabt, von einem Hügel aus zu beobachten, wie ein Hirt seine Schafherde ruft und sammelt?

Ein atemberaubendes Szenario:

Der Hirt nähert sich der Weide, auf der die Schafe grasen, liegen und schlafen. Er erhebt seine klare, ruhige, bis zum Hügel hinauf deutlich vernehmbare Stimme, und ein unglaubliches Schauspiel beginnt. Die Schafe erheben sich und blöken. Nach einem kurzen Augenblick des Durcheinanders wenden sich alle dem Hirten zu, und die gemeinschaftliche Bewegung entfaltet von oben betrachtet eine solche Anmut und Schönheit, dass sie wie eine fließend-harmonische Tanzperformance wirkt. Als auch das letzte Schaf seinen Platz gefunden hat, öffnet der Hirte den neuen Weidegrund.

Bei diesem Bild möchte man verweilen. Ja, wenn so unsere Hirten wären: Klare Worte, sammelnd und Einheit stiftend, zugewandt, neue Räume öffnend, damit wir bekommen, was wir brauchen ...

Wir sollten uns nicht zurücklehnen: „Ihr aber sollt mir als ein Reich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören“, heißt es in der Lesung aus dem Buch Exodus.

*Credo: Lied aus dem Gotteslob (z. B. 456,1+4 oder 800)*

### *Fürbitten*

Viele Fragen und Ängste bedrängen uns. Oft sind wir erschöpft. Mit allem, was uns belastet, kommen wir zu Dir.

Guter Gott, wir spüren, dass sich unsere Welt verändert. Schenke uns einen neuen Blick auf die Wirklichkeit, damit wir erkennen, worauf es ankommt.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, der Heilige Geist ist dein Geschenk an alle Menschen. Lass uns sein Wirken in den anderen entdecken.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, wir bitten dich für die Kranken, für die Bedrückten und für die, die eine fixe Idee quält. Lass sie spüren, dass du mitleidest, dass du nah bist.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, trage unsere Verstorbenen wie auf Adlerflügeln in den Himmel.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, höre auf die Bitten, die wir dir jetzt in der Stille unseres Herzens sagen. Wir bitten dich, erhöre uns.

Gott, du wendest dich uns immer wieder zu. Lass uns deine Stimme hören in der Schöpfung, in den anderen, im Gebet, in unserem Leben. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. Amen.

## *Vaterunser*

### *Aufgehoben*

Müde und erschöpft,  
verloren in der Zeit –  
du hebst mich auf, trägst mich empor,  
der Himmel wölbt sich weit.

Das Urteil aufgehoben,  
dein Zorn ereilt mich nicht.  
Versöhnung wagen – leben,  
der Himmel flutet Licht.

Ich höre deine Stimme,  
umsonst ist, was du gibst.  
Ich fühl' mich aufgehoben,  
wie sehr du mich doch liebst!

Du hast dich aufgehoben  
für mich! – für mich allein.  
Du füllst mir reich den Becher,  
so muss der Himmel sein.

Mein Herz will überströmen,  
zum Andern sag' ich: Ja –  
sei bei mir aufgehoben.  
Das Himmelreich ist nah.

### *Gebet*

Herr, unser Gott,  
durch die Gaben von Brot und Wein  
nährst du den ganzen Menschen:  
Du gibst dem irdischen Leben Nahrung  
und dem Leben der Gnade Wachstum.  
Lass uns daraus immer neue Kraft schöpfen  
für Seele und Leib.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

*Texte des 11. Sonntags im Jahreskreis, 14.6.2020, Lesejahr A: Ex 19,2–6a; Ps 100; Röm 5,6–11; Mt 9,36–10,8*

*Lektorentexte: Marie-Theres Rueben*